



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

23.07.1937 (Nr. 199)

Katholischer Priester verurteilt den Klostersumpf

„Wenn ich etwas zu sagen hätte, dann würde ich diese Gesellschaft mit Stumpf und Stiel ausröten“

(Eigener Drahtbericht der „Bremer Zeitung“
11. Aufl. 23. Juli

Das Kästner Sondergericht tagte in Koblitz und verhandelte dort gegen den 22jährig katholischen Bierzer Jgnatz Schmitt aus Aher. Ihm war ein Vergehen gegen das Heimtückegesetz zur Last gelegt. Er wurde befandigt, in ein Predigt-Büßingen 1936 in unzulässiger Form Kritik an der Föhrung der Koblitzer Sittlichkeitsprozeße von der Kanzel herab vorgenommen zu haben. Bierzer Schmitt bestritt das Vergehen und erläuterte dem Gericht an Hand von Unterlagen seine damals gehaltene Predigt, die

Von besonderem Interesse waren aber die Ausführungen, die der Angeklagte nach seiner Vernehmung über die Affäre machte. Er sagte u. a. wörtlich: „Ich habe die Sittlichkeitsprozesse mit meinem Wort erwähnt, leidend in Zusammenhang mit einer Schilderung kirchengeistlicher Dinge die ungeheuren Schandthaten und fürchterlichen Schaulichkeiten der Klosterbrüder und Geistlichen behandelt. Alle diese grauenhaften Sachen waren für mich schmerzlich und unfassbar und ich hätte ihr Geschehen niemals für

täglich gehalten. Ich bin davon überzeugt, daß
 die Städtetiefforschung eine Angelegenheit der
 Städte sind und nicht auf die Kanzel gehören.
 Ich hätte damals bei meiner Pfingstpredigt von
 dem Fortschreiten gewußt, von dem ich heute
 weiß, ich hätte ganz anders gesprochen.
 Als ich in Ehren ergrauter Priester erlaube
 in dieser Stelle: Ich beäugle es von ganzem
 Herzen und ich bin dem Staate dafür dankbar,
 daß er mit eifrigem Wesen diesen Angiast
 fördert. Wenn ich etwas zu sagen hätte, dann
 würde ich diese Gesellschaft mit Stumpf und Stann
 verworren, denn solche Elemente haben in Deutsch-
 land keine Erlösungsberechtigung mehr.“

Hochherziges Vermächtnis

in Augsburg im Alter von 68 Jahren ver-
storbene Hauptmannswitwe Katharina Ho-
fer hat ihr gesamtes Vermögen dem BDM,
Augsburg, mit der Bestimmung ver-
zucht, daß in ihrem Haus ein Heim für u-
nterrichtete Mütter eingerichtet werden soll.
Ein Nachruf des Untergaues Augsburg des
B. heißt es: „Als edle gute Frau und
sozialpolitisch ist die Verehrte außer ihr
nach hinaus eine tatkräftige Freundin des
B. der ihr ihre hochherzige Tat niemals ver-
gessen wird.“ BDM, K.S.-Frauenchaft und Pa-
renten bereiteten der Toten am Donnerstag ein
großes Leichenbegängnis.

Frühstück zu Ehren Calonders

Berlin, 23. Juli.
Die Ehren des bisherigen Präsidenten der Gerichten Kommission für Oberpfälzen, Altkanzler Dr. Felix Calander, und des bisherigen Präsidenten des Schiedsgerichts für Oberpfälzen, Professor Dr. Georges Kädenbeck, anlässlich der stellvertretenden Staatssekretärs-Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Herr von Weizsäcker, ein Kräftig in die Pflichten. Außer dem schweizerischen Generaldirektor und dem belgischen Generaldirektor Daigorn waren die Mitglieder der ersten Kommission und des Schiedsgerichts Oberpfälzen sowie leitende Herren der beteiligten Ministerien anwesend.

Revolte in der Labour-Party

[illegible]

Die chinesische Zentralregierung in Nanking
ist, wie die japanische Nachrichtenagentur Domei

Der deutsche Völkerversteher in Washington ist der Meinung, daß die japanischen Kriegsmilitärs, die den japanischen Truppen in Korea gegenüber eine feindliche Haltung einnehmen, nicht aufzufrieden sein können. Er glaubt, daß die japanischen Militärs eine feindliche Haltung einnehmen, eine beobachtende Haltung gegenüber der 2. Armee als auch Panik gegenüber der 1. Armee.

Deutschland ist neutral

Washington, 23. Juli

Der deutsche Völkerversteher in Washington ist der Meinung, daß die japanischen Kriegsmilitärs, die den japanischen Truppen in Korea gegenüber eine feindliche Haltung einnehmen, nicht aufzufrieden sein können. Er glaubt, daß die japanischen Militärs eine feindliche Haltung einnehmen, eine beobachtende Haltung gegenüber der 2. Armee als auch Panik gegenüber der 1. Armee.

und andere Vorbereitungen für einen Straßenkampf sind überall im Abbau begriffen. In Fientuin verhaftete japanisches Militär den die

Tokio bekräftigt

Tokio, 23. Juli

Die japanische Agentur Domei bekräftigt die Klärung des Schietes um Tokiohime durch die 22. Armee und den Abzug auf den Befehl der Jangtse-Krümmen sowie den Abschied der folgenden Vereinbarungen des Generals Sung-scheuwan mit der japanischen Nordchina-Garnison. Der Gesamtinhalt der Vereinbarungen werde ge-

Reibungsloser Abzug der Chinesen und Japaner aus der Gegend von Peiping

Donnerstag nachmittag begannen nach Mittelamerika aus japanischen Dampfern der Transport der 27. chinesischen Division unter General Fichang über die Peiping-Hankow-Eisenbahn. Der Transport soll vollständig bis nach bisher vorliegenden Nachrichten abgehandelt werden, wenn auch noch beunruhigende Nachrichten über die Verhältnisse der Transportströme an einzelnen Stellen der Front vorliegen. Der gleichen Zeit rücken in das Militärgebiet Kuantung die 122. Division der 12. Armee. Die 27. Armee und den geräumten Stellungen übernimmt mit der 122. Division die 132. Division. General Fichang ging zu den Generalen Da der Stamm der abziehenden Division wenigstens zwei Tage erfordert, kann man auf eine mehrere Tage zurückliegende Enttarnung der japanischen Absichten schließen. Der Möglichkeit, daß die Verteidiger der Marco-Polo-Brücke die bisher sehr tapferen Widerstand leisteten, ihren ausstehenden Befehlen nicht gehorchen und sich schließlich den Japanern ergeben, ist zu bezweifeln.

anz ähnlich liegen auch die Bemühungen auf Gebiete des weiblichen Arbeitseinkommens. De

[illegible]

Franco entführt Spaniens größten Tanker

Französische Kriegsschiffe werden zur Verfolgung der Franco-Anhänger aufgefordert

[illegible]

wurde ein günstiger Punkt der französischen Seeherrschaft. Der „Campomoro“ mitteilte und die französischen Kriegsschiffe aufzuforderte, das Zanschiß anzugreifen. Dieses war zuerst mit Verdacht von der Küste abgelaufen und wurde erst nach 24 Stunden wieder zum Lande gekommen. Nach beinahe 20 Stunden fuhr der Schiffsdienst vor lo benannten, das das Schiff nur festen Seemellen lief – trat die „Campomoro“ ohne Zwischenfall ab.

Der Tanager hatte eine Ladung von 10 000 Zonen Gold in der Hand. Tanager waren 800 Zonen Gold für Autos, 1200 Zonen Gold für Flugzeuge, der Rest Geld. Die Ladung der „Campomoro“ ist bereits ausgeladen. Insgesamt hat die Tanager mit sich 2 Millionen Gold. Das Schiff ist das größte und modernste Zanschiß, das Spanien besitzt. Insgesamt hat das nationale Spanien nunmehr ganz Tanager.

harte Kämpfe vor Madrid

Wagen und Reiten eingesetzt werden. Während der letzten Winterreise haben im Osten der Weig vertrieben. Durch die nordwestlich von Soudanese operierenden Truppen wurden die Belgischen und in diesem Abschnitt aus einflussreichsten. Die Situation der belgischen Nationalen Truppenorganisationen, die die Kamerun der Drie Guabalar und Griegos in.

Die beiden Orte haben unter der Souveränität nicht gelitten. Die Kirche vom Siegeszente als Stab und die Militär wurden als Unterstützung für die Manöver der Belgischen verwendet. Fülligkeiten bestehen, daß die die Truppen der Kaiserlichen Armee in der Schlacht wollten; eine Kompanie hat sich aber verweigert, angeblich weil sie zu schlecht bewaffnet worden sei.

„England muß Franco anerkennen“

London, 23. Juli.

Die „Daily Mail“ steht in einem Brief an die Regierung, daß die Anerkennung der

von Frankfurt aus besuchten die Italiensamen-
tgardesten unter Führung von Centurion
dini das bei Rod Somburg vor der Höhe an

Italienische Polizeioffiziere in Berlin

[illegible]

front von Madrid, 23. Juli
Nach intensiver Kesselstellung zwischen der
die Nationalisten mit ihren Kollaboranten von
Regionären und Marekofftruppen am Donnerstag
vormittag wieder die bolschewistische front bei
Madrid. Die Nationalisten haben sich in der Nacht
in denen die Margiten verhaftet waren, sind im
Sturm genommen worden. Auf beiden Seiten
wurde der Kampf mit großer Heftigkeit weiterge-
führt. Am 24. Juli wurde die Nationalisten gegen-
offensive bei Madrid sind die Bolschewisten
12 Kilometer tief zurückgedrängt worden.

Altkäse als Futtertruppen

Teruel, 23. Juli.
Am Donnerstag, dem 11. Tage der nationalen
Offensive, hat der front von Teruel die natio-
nalen Truppen von dem Ort Trasmac-
rillo in westlicher Richtung vorgefallen und
haben sehr ausgedehnte, reiche und noch nicht
abgegraben, die Nationalisten haben bedeutenden
Kampfschlachten in ihren Besitz gebracht. Die
bolschewistischen Milizen, die Trasmacacillo ver-
teidigt hatten, sind unter Zurücklassung
von Waffen, Munition und anderen Gegenständen
nach Dorz Lotres geflüchtet, wo sie nun durch

Nach London in Bezug auf Spanien von dem Kaiser, die kaiserliche Art des Vorgehens abgewichen sei, und die dadurch resultirenden Folgen getadelt. Wenn England sich nicht für die Interessen der Nationen einsetze, so werde es General Franco die Rechte Kriegsführender zu erkennen haben, sobald es klar war, daß er eine legitime Regierung Frankreichs nicht habe. Der britische Botschafter erklärte, daß die kaiserliche Politik im Hinblick auf den Befehl, die Lage dabei bereits zum Wochen nach dem Ausbruch der Kämpfe bestanden. Eine Unterbrechung des nationalen Lebens durch die Kriegsführende Macht zu jener Zeit würde Europa große Belorugnisse und der englischen Regierung und der englischen Kaiser große Schwierigkeiten verursacht haben.

Ein neuer britischer Plan

London, 23. Juli

Wie Reuters meldet, hat die britische Regierung einen völlig neuen Verfahrensweg zur Beilegung des nationalen Konflikts zwischen England ausgearbeitet. Es wird diesen in Kürze in einer Sitzung des Unterhauses als Richtschnur für die Verhandlungen vorgelegt. Tag um Stunde werden wir über das weitere Geschehen wissen.

Der neue Plan wird seiner Regierung vor-

das englische Unterhaus nahm den Londoner Flo: der Valencia-Regierung Befehl erhalten habe, auszulaufen. Die französischen Behörden hatten

Der Fortschritt an Lenins Todestag

[illegible][illegible]

Der Fortrott an Lenins Todestag

Gänge „Banden von Staatsfeinden“ durch die GPU, entlarvt und zerhackt

Moskau, 23. Juli.

Die „Worodna“ berichtet erneut von der Tätigkeit von „Schädlings, Spionen und Staatsfeinden“, diesmal auf dem Gebiete des konjunkturfähigen Auslandswirtschaftens. Die Funktionstätigkeit der Ukraine seien beispielsweise fast ausnahmslos von „feindlichen Elementen“ verpackt. Die leitenden Funktionäre des Senders von Kiew, Charkow, Tschernigow und anderer Orte seien enttarnen worden, von Charkower Sender seien acht Personen verhaftet, von Kiewer Sender fünf leitende Beamte enttarnen worden. Der Chef des ukrainischen Radiokomitees, Gersin, von „Banditen und Traffikanten“ erklärt worden. Auch im Radio-Romote Weizsäung sei eine Säuberung vorgenommen worden. Im Sender der Wliff hätten Staatsfeinde am Todesstage Lenin „leichte Fortritte“ und während des Prozesses gegen Kadel und Petasow Trauermärke spielen lassen (!).

Nach Angaben der Presse sieht also sonst die „Säuberungsaktion“ insbesondere in der Ukraine immer weitere Kreise. Aus dem parteiintimlich ukrainischen Zentralrat „Kommunist“ wurde von Weizsäung ein Telegramm an die ukrainischen Gebiet Wliffa worden genant „Banden von Staatsfeinden“ durch GPU-Organen entlarvt, darunter der Chef der Konduktionswirtschaft der Ukraine, der Chef der ukrainischen Eisenbahnen, der Leiter des Kinos „Kino-Teatras“ Gelsman, des Gebieteskomitees für Kurlandien Worobjew und mehrere führende Funktionäre. Eine „Reinigung“ wurde ferner in der ukrainischen Sanktionskommunikations-Organen durchgeführt. Die Wliffa die ukrainischen Mitglieder des Zentralkomitees der ukrainischen Komjunktoms (sowie sieben andere führende Funktionäre als „entlarzte unwürdige Staatsfeinde“ auf.

Roosevelts Justizreform erledigt

Washington, 23. Juli.

Der Justizsausschuss des amerikanischen Senats hat gegen zwei Stimmen beschloffen, den Senat um eine Reformierung der Roosevelt'schen Vorlesung der Justizreform zu ersuchen. Gleichzeitig erbat der Ausschuss eine Anweisung, innerhalb von 10 Tagen eine Erklärung vorzulegen zu unterwerfen, die bezüglich der Reform der internen Verhältnisse bezeugt. Diese Anweisung des Justizsausschusses bedeutet praktisch einen vollständigen Sieg der Gegner der Reform. Denn das Hauptziel Roosevelt's war im Interesse einer Stärkung der Zentralgewalt — die Reform des Obersten Bundesgerichts.

Der Bundesenat beschloß, dem Antrag des Justizsausschusses folgend, mit 70 gegen 20 Stimmen, Roosevelt's Justizreformvorlage an den Justizsausschuss zurückzuvermitteln. Damit ist Roosevelt's Reformvorlag, soweit er das Oberste Bundesgericht betrifft, für die Kongresslegung so gut wie erledigt. Selbst die Kongresslegung im Senat stimmten dem Antrag des Justizsausschusses zu.

ung
neil bei
Öpke
S. 20410

Anton Günther
 Ind. C. Hdden
 In nächster Nähe der Parkanlagen — Gr. Saal, Klub-
 zimmer, Sommergarten. — Pension, Weinend